

Kursordnung

schwarz - Pflichtmodule für alle

blau – Module zur Abwahl möglich, wenn in der Eingangsberatung entsprechende Nachweise vorgelegt wurden oder das FiL-Zertifikat nicht angestrebt wird

| Modul-Nr. | Modulbezeichnung | Stundenumfang |
|---|---|---------------|
| Grundlagenmodule (G): Pädagogik, Psychologie, Nachbardisziplinen | | |
| G 1 | Studieneinführung, Peer-Gruppenfindung, Einführung in die Lerntherapie, Abgrenzung zu Nachhilfe und Psychotherapie | 15 |
| G 1 | Aktuelle und historische Entwicklungen in der Pädagogik (Inklusion) | 15 |
| G 2 | Entwicklungs- und Lernpsychologie | 30 |
| G 3 | Diagnostik (Vorstellung verschiedener Testverfahren) | 30 |
| G 4 | Anamnese, systemisches Erfassen, Beratung, Kommunikation | 30 |
| G 5 | Vorstellung von psychotherapeutischen Verfahren | 30 |
| G 6 | Supervision und Coaching in der Lerntherapie | 30 |
| G 7 | Neurophysiologie, Gleichgewicht, Lateralitäten, Körperschema, Bilaterale Integration | 30 |
| G 8 | Das Hören und auditive Wahrnehmungsverarbeitung (sschwierigkeiten) Das Sehen und visuelle Wahrnehmungsverarbeitung(sschwierigkeiten) | 30 |
| G 9 | Kinder- und Jugendpsychiatrie Vorstellung häufig anzutreffender komorbider Störungsbilder (AD(H)S, Autismusspektrum, emotionale Störungen, ...) | 30 |
| G 10 | Fallbericht Anamnese, Diagnostik, Aufgabenstellung und Förderplanung | 30 |
| Gesamtstunden Grundlagenmodule | | 300 |
| Fachrichtungsspezifisches Modul Deutsch und LRS (D) | | |
| D 1 | Fachliche und didaktische Grundlagen des Grundschulunterrichtes Deutsch | 30 |
| D 2 | Fachliche und didaktische Grundlagen des Grundschulunterrichtes Deutsch | 30 |
| D 3 | Diagnostik von Lese- und Rechtschreibstörungen (LRS) | 30 |
| D 4 | Therapeutische Interventionen bei LRS | 30 |
| D 5 | Therapeutische Interventionen bei LRS | 30 |
| D 6 | Therapeutische Interventionen bei LRS | 30 |
| D 7 | Hausarbeit | 30 |
| D 8 | Fallbericht inklusive Kolloquium | 30 |

| Modul-Nr. | Modulbezeichnung | Stundenumfang |
|--|--|---------------|
| Gesamtstunden Deutsch | | 240 |
| Fachrichtungsspezifisches Modul Mathematik und Dyskalkulie (Ma) | | |
| Ma 1 | Fachliche und didaktische Grundlagen des Grundschulunterrichtes Mathematik | 30 |
| Ma 2 | Fachliche und didaktische Grundlagen des Grundschulunterrichtes Mathematik | 30 |
| Ma 3 | Diagnostik von Rechenstörungen | 30 |
| Ma 4 | Therapeutische Interventionen bei Dyskalkulie | 30 |
| Ma 5 | Therapeutische Interventionen bei Dyskalkulie | 30 |
| Ma 6 | Therapeutische Interventionen bei Dyskalkulie | 30 |
| Ma 7 | Hausarbeit | 30 |
| Ma 8 | Fallbericht inklusive Kolloquium | 30 |
| Gesamtstunden Mathematik | | 240 |
| Modul Rahmenbedingungen der lerntherapeutischen Praxis | | |
| RB 1 | Rahmenbedingungen lerntherapeutischer Praxen | 30 |
| Gesamtstunden | | 30 |
| Gesamtstunden Theorie | | 810 |
| Modul Praxis Hospitation, Supervision, persönlicher Schwerpunkt | | |
| Dieses Modul ist außerhalb der Weiterbildung in Eigenregie zu organisieren | | |
| Hospitation | Nachweis von mind. 50 max. 60 Stunden Hospitation in lerntherapeutischer Praxis | 20-30 |
| H 1 | Arbeit mit filmischen Sequenzen als Hospitationsäquivalent | 15 |
| H 2 | Arbeit mit filmischen Sequenzen als Hospitationsäquivalent | 15 |
| | Nachweis von bis zu 10 Stunden Hospitation in angrenzenden Gebieten | 0-10 |
| Gesamtstunden Hospitation | | 60 |
| Supervision | Kollegiale Beratung im Team –(kann selbstständig innerhalb der Weiterbildungsgruppe organisiert werden | 40 |
| S 1 | Externe Gruppensupervision | 15 |
| S 2 | Externe Gruppensupervision | 15 |
| | Einzelsupervision (selbstständig zu organisieren) | 5 |
| Gesamtstunden Supervision | | 75 |
| Modul persönliche Schwerpunktsetzung | | |
| Eigener Schwerpunkt | Andere Weiterbildungen oder Spezialisierungen im Umfeld der Lerntherapie – Beratung durch Studienleitung und Nachweis gegenüber dem Weiterbildungsanbieter | 225 |
| Gesamtstunden praktische lerntherapeutische Tätigkeit | | 600 |

Modul G 1.1 Studieneinführung, Peer-Gruppenfindung, Einführung in die integrative Lerntherapie, Abgrenzung zu Nachhilfe und Psychotherapie

| | |
|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Studieninhalte und Studienorganisation • Vorstellung der Verbindung zum FiL (Zertifizierung und sich daraus ergebende Zusatzanforderungen) • Gruppen- und Peergruppenfindung • Was ist integrative Lerntherapie? • Abgrenzung zu Nachhilfe und Psychotherapie • <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen die Anforderungen dieser Weiterbildung kennen • Finden sich in arbeitsfähigen Peergruppen zusammen • Erhalten eine Übersicht über die Geschichte der ILT und anderen Arten der LT • Erwerben die Fähigkeit, die ILT von der Nachhilfe und der Psychotherapie abzugrenzen |
|--|--|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit | Studienleistungen |
|--|-------------|----------------------------------|
| Seminar | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |

| | |
|--|-----------------------------------|
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | Abgabe von Peergruppenprotokollen |

Modul G 1.2 Aktuelle und historische Entwicklungen in der Pädagogik bis hin zur Inklusion unter besonderer Berücksichtigung von LRS und Dyskalkulie

| | |
|---|---|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und aktuelle Entwicklungen im pädagogischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und anderen Beeinträchtigungen (Entwicklungsverzögerungen und –störungen) • Klassifikationssysteme zur Beschreibung von Behinderungen, Entwicklungsbeeinträchtigungen und Benachteiligungen, Entwicklungsverzögerungen und –störungen • International vergleichende Förder – und Inklusionspädagogik • Ätiogenese von Behinderungen und Beeinträchtigungen sowie deren Relevanz für die Gestaltung von Bildungsprozessen in schulpädagogischen Handlungsfeldern • Entwicklung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Kontext familiärer und außerschulischer Handlungsfelder • Grundlegende pädagogische Entwürfe von der separaten zur inklusiven Beschulung • Abgrenzung lerntherapeutischer Angebote gegenüber bisherigen Förderangeboten von Schulen • Konzepte zur Beratung in unterschiedlichen institutionellen Kontexten <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse zur Klassifikation von Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen im internationalen und nationalen Kontext. • erwerben grundlegende Kenntnisse zu historischen, ethisch-moralischen und pädagogischen Problemstellungen im Kontext der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. • entwickeln ein Verständnis der Bedeutsamkeit integrativer und inklusiver Formen der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen. • können Frage- und Problemstellungen im Umgang mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsräumen entwickeln und auswerten. • lernen schulische Förderangebote von lerntherapeutischen Angeboten abzugrenzen • lernen ökosystemische Zusammenhänge (schulisch, außerschulisch, Familie) kennen. |
|---|---|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | Abgabe bis ---- |

Modul G 2 Entwicklungs- und Lernpsychologie

| | |
|---|---|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die entwicklungspsychologischen Stationen der Entwicklung • Vorstellung lerntheoretischer Konzepte • Emotionale (Stress und Angst) und motivationale Aspekte des Lernens • neurobiologische und neurophysiologische Voraussetzungen des Lernens und Behaltens • Gedächtnistypen • Lerntypen • Lernstrategien <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse zur psychologischen Entwicklung und Besonderheiten, die diese beeinträchtigen können • lernen lerntheoretische Konzepte kennen • erwerben Wissen um die Bedeutung von Motivation, Lust, Stress und Angst beim Lernen • erwerben Wissen zu den Gedächtnistypen und wie man diese stärken kann oder auch nicht • erwerben Wissen zu den Lerntypen und machen einen Selbsttest |
|---|---|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | Abgabe bis ---- |

Modul G 3 allgemeine Diagnostik (Vorstellung verschiedener Testverfahren)

| | |
|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung projektiver Tests • Vorstellung von Intelligenztests (sprach- und nicht sprachgebundene) und Screeningtests (Buega) • Vorstellung von Selbsteinschätzungstests und Angst- und Depressionstests • Weitere Tests, die im Zusammenhang mit Lern- und Leistungsstörungen wichtig sind (keine LRS und Dyskalkulietests) • Informationsgewinnung durch: Verlaufsbeobachtung, Exploration, Prozessdiagnostik • Doppeltes Diskrepanzkriterium für die Diagnose von umschriebenen Entwicklungsstörungen <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene Testverfahren kennen • können Testergebnisse interpretieren und erklären • können aus den Ergebnissen Förderansätze ableiten • |
|--|--|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 4 Anamnese, systemisches Erfassen, Beratung, Kommunikation

| | |
|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen eines Anamnesegespräches • Auftragsklärung in der ILT • Vorstellen der positiven und negativen Lernstruktur nach Betz/Breuninger und prozessorientiertes Denken • Gesprächsführung • Therapeutische Beziehungsgestaltung • ILT in einem sozialen Netzwerk • Eltern- und Lehrgespräche <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen (Anamnese)Gespräche zu führen • lernen Informationen zu sammeln, um ein Strukturmodell nach Betz/Breuninger zu erstellen |
|--|--|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 5 Vorstellung von psychotherapeutische Verfahren

| | |
|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Denkrichtungen, Methoden und Konzepten der (kognitive) Verhaltenstherapie • Tiefenpsychologisch orientierte PT • Systemische Therapie • „Rogern“ als Mittel für die Gesprächsführung mit Erwachsenen • Humanistische Therapieverfahren • Praktische Anwendung einzelner Bausteine aus diesen Verfahren in der ILT <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene psychotherapeutische Verfahren allgemein kennen • lernen ausgewählte Tools aus den einzelnen Therapierichtungen anwenden • |
|--|--|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 6 Supervision und Coaching in der Lerntherapie

| | | |
|--|--|----------------------------------|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Supervision? • Bedeutung von Supervision im sozialen Berufskontext • Vorstellung der verschiedenen Supervisionsarten • Vorstellung der kollegialen Beratung • praktische Anwendung der kollegialen Beratung • die Bedeutung von Selbstfürsorge <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erleben die Bedeutung von Psychohygiene • können in den Peergruppen selbstständig eine kollegiale Beratung durchführen | |
| | | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| | | |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | Kontrolle im Seminar | |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | Abgabe von Peergruppenprotokollen | |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 7 Neurophysiologie, Gleichgewicht, Lateralität, Körperschema, Bilaterale Integration und deren Beziehung zum Lernen

| | |
|--|---|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • neurophysiologische Grundlagen der Entwicklung und Folgen von persistierenden frühkindlichen Reflexen • der Einfluss von Gleichgewicht auf die Funktion der Sinnesorgane und das Lernen und Verhalten • Lateralität und deren Testung • Körperschema und Körperbild • Übungen zur Bilaterale Integration <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen Wissen über die neurophysiologischen Grundlagen der Entwicklung • lernen die Bedeutung des Gleichgewichtes kennen, es zu testen und Übungen, um es zu entwickeln • lernen Testmöglichkeiten kennen, um die Händig-, Beinig-, Ohrig- und Äugigkeit zu klären • können Übungen zur Bilateralen Integration anleiten |
|--|---|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 8.1 Auditive Wahrnehmungsverarbeitungen(schwierigkeiten)

| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion des Ohres • Wie funktioniert Hören? • Was sind AWVS? • Welchen Einfluss haben diese Störungen auf das Lernen? • Therapiemöglichkeiten <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen Wissen über das auditive System. • erlangen eine Sensibilisierung in Bezug auf AWVS • erwerben eine Beratungskompetenz | |
|--|--|-----------------------------------|
| | | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| | | |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 8.2 Visuelle Wahrnehmungsverarbeitungen(schwierigkeiten)

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktion des Auges • Wie funktioniert Sehen? • Was sind visuelle Wahrnehmungsstörungen? • Was ist Winkelfehlsichtigkeit? • Welchen Einfluss haben diese Störungen auf das Lernen? • Therapiemöglichkeiten <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen Wissen über das Visuelle System. • erlangen eine Sensibilisierung in Bezug auf das Sehen • erwerben eine Beratungskompetenz • erlernen einfacher Screening-Tests, die einige Sehprobleme offenlegen können | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 7,5 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 9 Kinder- und Jugendpsychiatrie Vorstellung häufig anzutreffender komorbider Störungsbilder:AD(H)S, Autismusspektrum, emotionale Störungen, ...

| | |
|---|---|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Multiaxiale Diagnostik (DSM und ICD 10) • Verhaltens- und emotionale Störungen des Kindesalters • Störungen des Sozialverhaltens • Emotionale Störungen im Kindesalter • Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus) • <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen multiaxiale Diagnosen lesen und interpretieren • erlangen Wissen über psychiatrische komorbide Störungsbilder |
|---|---|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul G 10 Fallbericht Nr. 1

| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den ersten Fallbericht müssen die TN eigene Anamnesen und Diagnostiken durchführen und einen Förderplan aufgrund der Zusammenschau erstellen. • <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen Anamnesegespräche zu führen • Tests durchzuführen und auszuwerten • Einen Förderplan zu erstellen | |
|--|--|---|
| | | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | | |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 30 | Schreiben des Fallberichtes aufgrund von selbst durchgeführten Anamnesen, Erstgesprächen und Diagnostiken |
| | | |
| | | Abgabe des Fallberichtes zur Hälfte der Weiterbildung |

Modul D 1 und D 2 Fachliche und didaktische Grundlagen des Grundschulunterrichtes

Deutsch

| | |
|--|---|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb der Muttersprache (Psycho- und Patholinguistik) • Mehrsprachigkeit und die Bedeutung für den Schriftspracherwerb • Phonologische Bewusstheit und andere Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbes • Störungen beim Schriftspracherwerb <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über den allgemeinen Spracherwerb und den Störungsmöglichkeiten • Wissen über die Vorläuferfähigkeiten und Voraussetzungen eines reibungslosen Schriftspracherwerbes |
|--|---|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul D 3 Diagnostik von Lese- und Rechtschreibstörungen

| | | |
|---|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von standardisierten Lese- und Rechtschreibtests • Vorstellung qualitativer, lernstandsanalytischer Tests zur Erhebung von Lese- und Rechtschreibleistungen • Testauswertung und Förderplanung <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen Wissen über standartisierte und qualitative LRS-Tests und deren speziellen Einsatzgebiete | |
| <p>Veranstaltungen</p> | <p>Kontaktzeit in Ust</p> | <p>Studienleistungen</p> |
| <p>Seminar</p> | <p>15</p> | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit</p> | <p>15</p> | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben</p> | | <p>Kontrolle im Seminar</p> |
| <p>Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit</p> | | <p>Abgabe von Peergruppenprotokollen</p> |
| <p>Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten</p> | | |

| Modul D 4 und 5 und 6 Therapeutische Interventionen bei LRS | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung therapeutischer Konzepte für die Therapie bei Lese- und Rechtschreibstörungen <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> Erlangen Wissen über die praktische Intervention bei LRS | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 45 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 45 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul D 7 Hausarbeit im Modul Deutsch

| | | |
|---|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende suchen sich ein Thema aus den ganzen Deutsch-Modulen, welches sie genauer untersuchen und in einer Hausarbeit ausführlicher betrachten • Die Arbeit erfüllt die Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit. • <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Setzen sich mit einem Thema intensiver auseinander | |
| <p>Veranstaltungen</p> | <p>Kontaktzeit in Ust</p> | <p>Studienleistungen</p> |
| <p>Seminar</p> | | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit</p> | <p>30</p> | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben</p> | | <p>Kontrolle im Seminar</p> |
| <p>Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit</p> | | <p>Abgabe von Peergruppenprotokollen</p> |
| <p>Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten</p> | | |

Modul D 8 Fallbericht Deutsch

| | | |
|---|---|---|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den zweiten Fallbericht müssen die TN eigene Anamnesen und Diagnostiken durchführen, einen Förderplan aufgrund der Zusammenschau erstellen und den Verlauf einer Therapie unter einem Schwerpunktthema beschreiben. Grundlage der Fallberichte ist die WBO des FiL. • <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen Anamnesegespräche zu führen • Tests durchzuführen und auszuwerten • Einen Förderplan zu erstellen • Retests auszuwerten und einen Therapieverlauf samt eigener Rolle zu reflektieren- | |
| <p>Veranstaltungen</p> | <p>Kontaktzeit in Ust</p> | <p>Studienleistungen</p> |
| <p>Seminar</p> | | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit</p> | <p>30</p> | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben</p> | <p>Kontrolle im Seminar</p> | |
| <p>Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit</p> | <p>Abgabe von Peergruppenprotokollen</p> | |
| <p>Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten</p> | | |

Modul Ma 1 und 2 Fachliche und didaktische Grundlagen des Grundschulunterrichtes in Mathematik

| | |
|--|--|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologische, neuropsychologische und biologische Grundlagen und Modelle des Rechnens und der Zahlenverarbeitung • Mathematische Vorläuferfähigkeiten • Didaktik des Grundschulunterrichtes • hierarchischer Aufbau des Grundschulunterrichtes mit besonderen Verweisen auf problematische Stellen in Bezug auf eine Dyskalkulie • fachliche Grundlagen der Mengenlehre, Arithmetik und deren Rechengesetze <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die mathematischen Vorläuferfähigkeiten und deren Vermittlung im Kindergarten • Wissen über den allgemeinen Erwerb mathematischer Fähigkeiten an den Grundschulen • Fachliche Grundlagen der Mengenlehre, Arithmetik, Geometrie |
|--|--|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul Ma 3 Diagnostik und Förderplanung bei Dyskalkulie

| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von standardisierten Rechentests • Vorstellung qualitativer, lernstandsanalytischer Tests • Testauswertung und Förderplanung <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen Wissen über standartisierte und qualitative Rechentests und deren speziellen Einsatzgebiete | |
|--|--|----------------------------------|
| | | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| | | |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | Kontrolle im Seminar | |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | Abgabe von Peergruppenprotokollen | |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul Ma 4 und 5 und 6 Therapeutische Interventionen bei Dyskalkulie

| | |
|---|--|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung therapeutischer Konzepte für die Dyskalkulietherapie <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen Wissen über die praktische Intervention bei einer Dyskalkulie |
|---|--|

| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
|--|--------------------|-----------------------------------|
| Seminar | 45 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 45 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul Ma 7 Hausarbeit im Modul Mathe

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende suchen sich ein Thema aus den ganzen Mathe-Modulen, welches sie genauer untersuchen und in einer Hausarbeit ausführlicher betrachten • Die Arbeit erfüllt die Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit. • <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Setzen sich mit einem Thema intensiver auseinander | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul D 8 Fallbericht Mathe

| | | |
|---|---|---|
| <p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p> | <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den dritten Fallbericht müssen die TN eigene Anamnesen und Diagnostiken durchführen, einen Förderplan aufgrund der Zusammenschau erstellen und den Verlauf einer Therapie unter einem Schwerpunktthema beschreiben. Grundlage der Fallberichte ist die WBO des FiL. • <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen Anamnesegespräche zu führen • Tests durchzuführen und auszuwerten • Einen Förderplan zu erstellen • Retests auszuwerten und einen Therapieverlauf samt eigener Rolle zu reflektieren- | |
| <p>Veranstaltungen</p> | <p>Kontaktzeit in Ust</p> | <p>Studienleistungen</p> |
| <p>Seminar</p> | | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit</p> | <p>30</p> | <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben</p> | <p>Kontrolle im Seminar</p> | |
| <p>Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit</p> | <p>Abgabe von Peergruppenprotokollen</p> | |
| <p>Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten</p> | | |

| Modul RB Rahmenbedingungen der lerntherapeutischen Praxis | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen der Berufsausübung • Versicherungstechnische Fragen • Rechtliche Fragen bezüglich Praxisgründung und –organisation • Betriebswirtschaftliche Aspekte in der Lerntherapie • Zusammenarbeit mit Kostenträgern <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen Wissen die rechtlichen Grundlagen der Arbeit • Erwerben die Fähigkeit ihre Leistungsangebote zu kalkulieren | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 15 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

Modul H 1 und H 2 Seminare mit hoptationsäquivalenten Angeboten

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • filmischen Szenen aus der lerntherapeutischen Praxis werden als Grundlage für das Praxislernen genutzt <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlangen einen Eindruck in praktische Bereiche aus lerntherapeutischen Praxen | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |

| Modul S 1 und S 2 Gruppensupervision | | |
|--|--|---|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unter der Leitung von Supervisoren werden Praxiserfahrungen reflektiert <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen an den Supervisionsthemen der anderen Gruppenmitglieder | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust | Studienleistungen |
| Seminar | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung und Peergruppenarbeit | 30 | Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| Seminarleiter geben Vorbereitungsaufgaben | | Kontrolle im Seminar |
| Seminarleiter geben Fragen für Peergruppenarbeit | | Abgabe von Peergruppenprotokollen |
| Seminarleiter geben Themen für Hausarbeiten | | |
| Praktikum | | |
| Inhalte und Qualifikationsziele des Praktikums: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unter der Anleitung von erfahrenen Lerntherapeuten lernen die TN den Alltag in einer lerntherapeutischen Praxis • Sie hospitieren bei KollegInnen • Sie erleben die Anwendung von Fördermaterialien in der Praxis • Sie erlernen die Durchführung von Tests und Diagnosen • Sie werden vertraut mit Eltern- und Lehrgesprächen • Sie erleben praxisinterne Teamrunden und kollegiale Beratung • Die Praxisstunden sollten supervidiert werden (Gruppen- oder Einzelsupervision) • Die Praxis ist die Grundlage für die drei Fallberichte <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen an die praktische Durchführung von Lerntherapiestunden, Eltern- und Lehrgesprächen | |
| Veranstaltungen | keine | Selbstorganisiertes Praktikum in einer Einrichtung Inkl. Vor- und Nachbereitung und Eltern- und Lehrgesprächen 240 Stunden (mindestens 180 Stunden Lerntherapie) Hospitation 50 Stunden in der Lerntherapie und 10 Stunden in angrenzenden Feldern |

| Abschlusskolloquium | |
|---|--|
| Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: | <u>Inhalte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Dauer 45 bis 50 min • Präsentation eines Falles (ca. 20 min) als Grundlage für das anschließende Gespräch (die Gruppe der TN wird darin eingeschlossen) • Präsentation soll etwas „Spezielles“ des Falls enthalten • Die eigene Rolle soll reflektiert werden (Was lief gut? Was lief nicht so gut? „Was würde ich das nächste Mal anders machen? Was habe ich gelernt?“) |

| | | |
|------------------------------------|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen einen Fall kurz und knapp aber umfassend darzustellen und im Gespräch das Vorgehen zu verteidigen oder zu modifizieren | |
| | | |
| Veranstaltungen | Kontaktzeit in Ust 8 | Visuell gut aufgearbeitete Fallpräsentation vor einer Gruppe |
| Angeleitete Vor- und Nachbereitung | | Basierend auf einem eingereichten Fallbericht |
| | | |
| Abgabe der Handouts | | |
| | | |
| | | |